25. Oktober 1930

Das Reichsbanner

Beilage für die Gaue Baden und Pfalz
Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Republikaner, wir rufen euch!

In einer Führertagung des Reichsbanners, Gau Baden, wurde zur politischen Lage folgender Aufruf einstimmig beschlossen:

Das Ergebnis der Reichstagswahlen vom 14. September hat dem vernünftigen Teil des deutschen Volkes gezeigt, in welch ernste politische Situation die Republik eingetreten ist. Der Faschismus, dessen Regiment unter ungeheuren Blutopfern schon in vielen Staaten aufgerichtet worden ist, steht auch in Deutschland vor den Toren. Es gibt jetzt nur eine „Koalition der Vernünftigen", das ist die geschlossene Front aller Republikaner gegen den Faschismus. Das Reichsbanner ist bereit, diese Kampffront gegen den Faschismus zu führen.

In der Stärkung der demokratischen Grundlage des Staates, unter gleichzeitiger Zurückweisung aller antisozialen Einflüsse, erblickt das Reichsbanner die Voraussetzung für die Mitarbeit aller schaffenden Stände am Ausbau des Staates zu einer sozialen Republik.

Zur Erreichung dieses Zieles der Schaffung eines wahren republikanischen Volksstaates und zum Kampf gegen den Volksrecht, soziale Wohlfahrt und Freiheit bedrohenden Faschismus ruft das Reichsbanner alle zur aktiven Mitarbeit bereiten Kräfte unsers Volkes auf.

Die Stunde ist ernst, klar die Front: Faschismus — Antifaschismus. Republikaner, seid zum Kampf bereit, stärkt die Reihen des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold! —

Zum Selbstmord gehetzt

In der Nacht vom 10. zum 11. Oktober hat sich in Durlach in seiner Wohnung der Führer der Ortsgruppe Durlach des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Otto Reize, zu erschießen versucht. Er mußte schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht werden. Lebensgefahr soll nicht bestehen, doch ist zu befürchten, daß Reize sein Augenlicht verlieren wird. Reize ist Vater von sechs Kindern, wovon das jüngste vier Jahre alt ist.

Als Ursache der unglücklichen Tat ist kurz und bündig festzustellen: Reize ist von den politischen Gegnern, von dem hakenkreuzlerisch-nationalsozialistischen Gesindel in Durlach zu Tode gehetzt worden. Am Tage der Reichspräsidentenwahl im Jahre 1925 kam es bekanntlich in Durlach zu einem Zusammenstoß zwischen Reichsbanner und Nationalsozialisten, die von einer Hetzfahrt heimkamen. Im Verlauf des Streites wurde ein junger 17jähriger Nationalsozialist namens Kröber erschossen. Reize wurde zur Last gelegt, den verhängnisvollen Schuß abgegeben zu haben. Wie erinnerlich, wurden von beiden Seiten Schüsse abgegeben. Reize kam vor das Schwurgericht Karlsruhe und wurde zu einer längern Gefängnisstrafe verurteilt, die er bis zur letzten Stunde verbüßt hat. Er bestreitet heute noch auf das bestimmteste, den Kröber erschossen zu haben, wie er sich auch stets bitter über die damalige Art der Untersuchungsführung beklagte. Als städtischer Polizeibeamter im Anschluß an jenen Zusammenstoß entlassen, wurde Reize später beim Arbeitsamt Durlach beschäftigt. Am 1. Oktober dieses Jahres wurde er abgebaut und fand dann Anstellung beim städtischen Gaswerk als Gasgeldeinzieher. Und damit beginnt die Tragödie.

Die Nationalsozialisten hatten mit der Verurteilung des Kameraden Reize durch das Schwurgericht, mit der Verbüßung der verhängten Strafe noch nicht genug. Die Nationalsozialisten verlangten in einer Eingabe an den Stadtrat die Rückgängigmachung der Anstellung des „Mörders" und beschlossen, ihre Anhänger aufzufordern, die Zahlung von Gasgeldern an Reize abzulehnen.

Tatsächlich fand denn auch Reize bei seinen amtlichen Gängen große Schwierigkeiten. Diese Treibereien, diese aus einer sinnlosen, erbarmungslosen politischen Hetze geborenen Verfolgungen fünf Jahre nach jenem unglückseligen Vorkommnis, haben dem gewissenhaften Mann schwer zugesetzt.

Reize erlitt einen Nervenzusammenbruch, er griff zum Revolver und brachte sich den Schuß bei. Sie dürfen aufjubeln, die nationalsozialistischen Fanatiker in Durlach. Sie haben ihr Ziel erreicht. Sie dürfen stolz sein, diese „Sieger", einen ehrenhaften Menschen, der, selbst wenn er bei jenem Zusammenstoß im Jahre 1925 mitschuldig gewesen wäre, dennoch an Ehrenhaftigkeit der Gesinnung, an Charakter und Bildung weit, turmhoch weit über dem ganzen nationalsozialistischen Pack in Durlach steht, zum letzten Verzweiflungsschritt gebracht zu haben, eine Familie ihres Ernährers und Vaters beraubt zu haben. Reize war kein Mörder, aber jene sind es, die ihn gehetzt und gejagt haben, bis er keinen Ausweg mehr wußte, wie sich selbst zu töten. Wahrhaftig, die Stadt Durlach beherbergt ehrenwerte, höchst ehrenwerte Bürger in ihren Mauern.

Aus den Ortsvereinen

Friedrichsfeld. Nachdem sich unsre Organisationsarbeit in den letzten Monaten nur in engem Rahmen bewegte, wird die Ortsgruppe Friedrichsfeld des Reichsbanners am Freitag, dem 31. Oktober, mit einer öffentlichen Versammlung im Vereinshaus an die Oeffentlichkeit treten. Es spricht Kamerad Landtagsabgeordneter Franz Klingler aus Koburg über das Thema „Aus dem Naziparadies Koburg". Der Mannheimer Spielmannszug und die Fanfarenbläser werden gleichfalls mitwirken. Die Kameraden mögen jetzt schon für einen starken Besuch der Versammlung sorgen.

Neckarhausen. Unsre Versammlung am 10. Oktober wies leider einen schwachen Besuch auf. Es soll nach der politischen Lage auch in unsrer Ortsgruppe wieder versucht werden, eine stärkere Aktivierung durchzuführen, in dieser Hinsicht bewegte sich auch die Aussprache, die die Kameraden in Anwesenheit des Gausekretärs, Kameraden Scholz (Mannheim), pflogen. Am Sonntag, dem 9. November, wird eine Abteilung des Mannheimer Jungbanners in Neckarhausen eine Kundgebung am Schloß abhalten, bei der das Fanfarenkorps mitwirkt, die Ansprache hält Gaujugendleiter W. Feuerstein (Mannheim). Die Kameraden werden ersucht, an dieser Kundgebung teilzunehmen. Das Mannheimer Jungbanner kommt von Edingen, wo eine gleiche Veranstaltung durchgeführt wird und marschiert dann nach Ladenburg, wo eine öffentliche Versammlung stattfindet.

Kameraden, organisiert euch in den Jugendabteilungen!

Plankstedt. Kürzlich hielt die Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold im „Badischen Hof" für ihren scheidenden Vorsitzenden, Kameraden Kirschbaum, eine schlichte Abschiedsfeier ab. In herzlichen Worten gedachte Kamerad Bickel der opfervollen Tätigkeit des Kameraden Kirschbaum als Orts- und Kreisleiter des Mannheimer Bezirks. Mit bewegten Worten dankte Kamerad Kirschbaum für die treue Unterstützung, die ihm von seiten aller Mitglieder stets zuteil wurde. An Stelle des scheidenden Kameraden Kirschbaum übernimmt Kamerad Hauptlehrer Grimm den Vorsitz. Mit Recht betonte auch er, daß das Reichsbanner in der kommenden Zeit noch schwere Aufgaben zu erfüllen habe, dazu bedürfe es aller tatkräftigen Republikaner.

Seckenheim. Am Donnerstag, dem 30. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Vereinshaus eine große öffentliche Versammlung statt, in der Kamerad Franz Klingler, bayrischer Landtagsabgeordneter aus Koburg über das Thema „Aus dem Naziparadies Koburg" sprechen wird. Ferner wirken der Mannheimer Spielmannszug und die Fanfarenbläser mit. Wir bitten die Kameraden, jetzt schon für rege Propaganda besorgt zu sein. Der Eintritt ist frei, freie Aussprache wird gewährleistet.

Jugend und Reichsbanner

Der Ausgang der Reichstagswahl hat die Jugend ins Vordertreffen gebracht; nicht nur die Jugend, die vor ihr abschließendes Urteil nach Bildung und Erziehungsgrad verständigerweise eine kritische Durchsicht und Ueberlegung stellt, sondern auch Jugendliche, denen man mit billigen Sensationen am meisten imponiert und die ihre Impulse von der Straße zu nehmen gewohnt sind. Es ist müßig, darüber zu streiten, ob das Wahlergebnis wirklich das wahre Gesicht unsers Volkes darstellt, denn solange das Gesetz das Wahlalter bestimmt, muß es sich die Einreihung junger Köpfe in die Parlamente gefallen lassen. Im fortschrittlichen Volkskörper wird die Mitwirkung jüngerer Kräfte grundsätzlich willkommen sein; das sehen auch die Parteien, die heute bei uns Träger des Staatsgedankens sind, ein. Daß ihnen die Jugend nicht die Gefolgschaft geleistet hat, auf die sie Anspruch haben, ist auf mancherlei Ursachen zurückzuführen, und es wird der Sache, für die das Reichsbanner kämpft, nur nützlich sein, diesen Gründen nachzugehen.

Um im Interessenstrudel der Meinungen innerhalb des politischen Lebens nicht unterzugehen, bedarf es heute wie früher einer Anhängerschaft, die im besten Sinne des Wortes geworben werden muß, wobei es gleichgültig zu sein scheint, ob persönlicher oder sachlicher Werbung der Vorzug zu geben ist. Da aber die werbende Persönlichkeit stets ein zeitlich begrenztes Mittel ist, so wird der Erfolg der Propaganda auf die Dauer im Werte der umworbenen Menschen oder der Idee liegen. Diesen Vorzug ins rechte Licht zu stellen und ihn mit allen zu Gebote stehenden Mitteln in nachhaltiger Form über ein größtmögliches Streugebiet zu propagieren, ist der Inhalt der Werbung. Es soll hier nicht untersucht werden, inwieweit der Staatsgedanke durch werbende Form Anhänger zu sammeln bemüht war. „Volksgunst hängt sich immer an den Erfolg, und darin liegt ein Stück gesunden Denkens", heißt es irgendwo bei Anzengruber; heute hat man die Wahrheit dieses Satzes wohl auch erkannt, jedoch gleichzeitig gefunden, daß diese Volksgunst bei der Jugend anfängt! Beide Begeisterungswellen tragen die leitenden Ideen um ein gut Stück höher in das allgemeine Bewußtsein hinein und festigen sie dort mit der Begeiste-

Inserate aus Mannheim und dem Gau Baden

KANDER Mannheim 4608 — Bekannt billig und doch gut!

HIRSCHLAND — Mannheim, An den Planken — Das Haus der guten Qualitäten

Warenhaus 4644 — Hermann Wronker A.-G. — Das große neuzeitliche Warenhaus von Mannheim

SCHMOLLER — Mannheim — Das große Warenhaus für alle! 4646

Eichbaum-Bier 4610

Schuhwaren in den bekannt guten Qualitäten staunend billig — Gebrüder Major — Schwetzinger Str. 39 — 4607 Alleinverkauf Dr.-med.-Löffler-Schuh.

Deutsche Bekl.-Ges. m. b. H. Mannheim O. 2. 2. Paradeplatz, Karlsruhe, Kronenstr. 40 — Die großen Modekaufhäuser mit Kreditbewilligung gewähren Reichsbannermitgliedern 5 Prozent Extrarabatt auf Herren-, Damen-, Jugend- u. Sportbekleidung — Vertragslieferant des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Gau Baden 4647

Volksstimme 4614 — Mannheim — Maßgebende große politische Zeitung — Gegründet im Jahre 1890 — Anzeigen haben in der Volksstimme guten Erfolg

Feuerwerke, Lampions, Girlanden, Saaldekorationen und Schreibwaren 4606 — SCHUCK — J. 2, Nr. 12 — Fernruf 387 40 — Versand auch nach auswärts

Liebhold 4611 — Betten u. Aussteuern — H. 1. 4 / H. 1. 13 / H. 1. 14

LANDAUER — Das Qualitätshaus 4618 — Mannheim, Q 1. 1 Breite Straße

Eine Kleinigkeit ist das Auffrischen farbiger Schuhe und sonstiger Lederssachen mit „Wilbra"-Lederfarben. Zu haben bei Fr. Becker, Michaelis-Drogerie, G. 2. 2

Heidelberg — Gewerkschaftshaus Artushof — Tel. 418 — Zentrale Lage 4659 — Naturreine Weine ff. Küche Schöne Fremdenzimmer — Verkehrslokal der R.-B.-Kameraden

Sportzentrale Mannheim — Qu. 3, 4 Verkaufsstelle d. Arb.-Turnverl. A.-G., Leipzig 4648 — Sportbekleidung, Sportgeräte, Musikinstrumente für Tambourkorps

Adam Ammann 4646 — Qu. 3. 7 — Spezialhaus für Berufskleidung

Kohlen-Konsum-Verein — H. 1. 1., 1 Tr., Tel. 247 24 — ist die Bezugsquelle für den besten u. billigst. Hausbrand Prüfe Qualität und Preise

Restaurant Volkshaus — P. 4, 4/5 — 4691 Verkehrslokal des Reichsbanners

Reichsbannerkleidg. sowie preisw. Herrenbekleidung — Konfektionshaus Süßkind U. 1. 11 — 4612

Restaurant „Zur frischen Quelle" — Pestalozzistraße 37 — 4609 — Treff des Reichsbanners bei Kamerad Karl Wollmershäuser

Baden-Baden — Städtische (Öffentl.) Sparkasse Baden-Baden — empfiehlt sich für die Erledigung von Geldgeschäften aller Art — Fernsprecher: Amt 2085, 2086 — Rathaus 1151—1160 — 4623

Pforzheim — Geschwister Knopf — Pforzheim 4631 — Das größte Warenhaus Pforzheims

Karlsruhe — Geschwister Knopf 4622 — Karlsruhe i. B. — Das große Kaufhaus für Alle

Leipheimer & Mende — Spezial-Geschäft für 4617 Herren- und Damenstoffe

Hermann Tietz Karlsruhe 4618

Burchard 4619

Das 4620 Sporthaus Müller — Kaiserstraße 221 — am Grenadierdenkmal — kleidet Sie sportgerecht geschmackvoll preiswert — Verlangen Sie Preisliste!

Geschwister Gutmann 4621 — Größtes Spezialhaus für Damenhüte

Freiburg — KNOPF — Das Kaufhaus für alle Berufsstände — Freiburg i. Br. 4628 — Lörrach / Schopfheim — Offenburg / Emmendingen

Arbeiter, Angestellte und Beamte organisieren sich genossenschaftlich im Lebensbedürfnis-Verein Freiburg — Beitrittserklärungen werden in allen 40 Abgabestellen entgegengenommen. 4625

Die Volkswacht Freiburg muß jeder Republikaner lesen! 4627

Rastatt — Trinkt Franz-Bier — Rastatt 4629

Kleider, Mäntel und Anzüge sowie Stoffe jeder Art in größter Auswahl bei Gebr. Blechner Nachf. — Kaiserstraße 27 — 4630

Kaiserstühlerhof — Tel. 1604 — Lehenerstr. 8 — Inh. Georg Meyer — Verkehrsl. des Reichsbanners — Guter bürgerl. Mittagstisch — Eigene Schlachterei 4624

Gasthaus Zum Schwanen — Inh. Emil Graf, Stadtstr. 87 — Telephon 7282 — empfiehlt d. Reichsbann. seine Lokalitäten Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit Reine Weine / ff Ganter-Biere — 4626 Fremdenzimmer

rung einer unwillkürlichen Verbundenheit, die Lebenswerte schafft. Dieser Erkenntnis darf sich niemand verschließen, der für eine Sache wirbt, die volkstümlich werden soll. Werbt also bei der Jugend für die Republik! Damit bekommt die Werbung eine besondere Note, die Beziehungen zwischen Gegenstand und dem Zuumwerbenden schaffen muß. Jugend will anders gewonnen werden als das bedächtige Alter. Inhalt und Form müssen nach jugend-psychologischen Grundsätzen ausgewählt werden. Den Pädagogen, Jugendkennern und Jugendführern gehöre das erste Wort bei der Propaganda. Es gehört dazu allerdings auch die Schaffung eines Jugendideals, von dem Anreiz zur Nacheiferung ausgeht. Das scheint nach den Beobachtungen und Resultaten des Wahlkampfes nicht recht gewürdigt worden zu sein. Zwar charakterisiert Otto Braun, der preußische Ministerpräsident, die heutige Jugend treffend, wenn er feststellt, daß die körperliche Kraft und die rohe Faust das echte Heldentum im Dienste der Wissenschaft, für Volksgesundheit und Erweiterung menschlichen Wissens unter der Idee des Friedensgedankens vergessen lassen. Doch zur völligen Erfassung der Jugend bedarf es der republikanischen Erziehung durch Schule und Haus mit Voranstellung von Vorbildern wahrer Helden des menschlichen Gemeinschaftslebens! Männer des kulturellen Fortschritts als die Vorbilder für eine Jugend zu finden, dürfte dem deutschen Volke leichter sein als irgendeinem andern, schwerer jedoch wird die Aufgabe, wenn es gilt, unsre jüngsten Wähler durch das stille Heldentum der Forscher und Erfinder zu begeistern. Ob das restlos gelingen kann, weiß man in der heutigen Zeit noch nicht, doch soll es versucht werden.

Bei der Jugendwerbung wird am sichersten ein Jugendlicher zu seinen Altersgenossen mit Aussicht auf Erfolg reden können; denn er versteht es natürlich, jeden seiner Zuhörer ernst zu nehmen, und das ist bei der Jugend unbedingtes Erfordernis für eine Verständigung; der Jugendliche will unter allen Umständen ernst genommen werden! Der Autoritätsglaube ist längst ins Schwanken gekommen! Mit ihm kann nicht gerechnet werden, wohl aber mit dem Glanze des Erfolgs auf den Schultern einer Gemeinschaft, die schreienden Reklamehelden mit der wirksamen Waffe der Vernunft und wirklichen Taten den Wind aus den Segeln nimmt.

Die Werbung des Reichsbanners kann bei weitem eindrucksvoller gestaltet werden, als sie bisher in Erscheinung trat, und auch vielseitiger. Zum Beispiel müßte bei großen Demonstrationen noch stärker sportliche Betätigung einbezogen werden. In die Praxis umgesetzt, ergäben die vorstehenden Ausführungen etwa folgendes:

1. Das Reichsbanner, als das Gewissen der Republik, muß mehr als bisher das Verantwortungsgefühl für die Erhaltung der bestehenden Staatsform auch in die Jugend tragen.

2. Jugendwerbung in diesem Sinn ist Notwendigkeit von staatserhaltender Bedeutung.

3. Planmäßigen Ausbau der Werbung unter Berücksichtigung der geistigen und seelischen Verfassung der Jugendlichen gilt es vorzunehmen und auch noch mehr Agitation durch sportliche Betätigung zu betreiben.

4. Die Werbung in der erstgenannten Art hat durch Unterhaltungs-, Belehrungs- und Diskussionsabende, bei denen auch Filme gezeigt werden, durch Wandrungen, Spielnachmittage, Aufmärsche und auch Vorträge, für die vor allem Jugendliche als Redner zu gewinnen sind, zu erfolgen. Sportfeste unterstützen die Propaganda stets in wirksamster Weise (Segelflug, Leichtathletik, Wassersport usw.).

5. Gewinnung der Tagespresse, insbesondere Ausbau des „Jungbanners" durch Heranziehung von jugendlicher Mitarbeit.

6. Die Leitung der hier in großen Zügen angegebenen Werbearbeit sollte in jugendkundige Hände gelegt werden.

7. Literatur, um bekannte Persönlichkeiten der Republik und der demokratischen Weltanschauung gruppiert, verdient weiteste Verbeitung: als Preise bei Wettbewerben, Grundlage für Lese- und Diskussionsabende, Geschenke und Prämien.

8. Die Notwendigkeit des Zusammenschlusses auch im Interesse des einzelnen ist bei jeder Veranstaltung allen Besuchern einzuhämmern.

Angesichts der aus den extremen Lagern kommenden Propaganda, die ihren Hauptzweck vornehmlich in Ausübung des Faustrechts erblickt, muß das Reichsbanner eine erhöhte Aktivität entwickeln. Ihr dient am wirksamsten die Werbearbeit unter der Jugend.

Erich Thomaschewski (Zielenzig).

Dir droht Verlust,

wenn du mit Beiträgen im Rückstand bist, wenn deine Marken nicht mit dem Datum entwertet sind, wenn Lichtbild und Unterschrift im Mitgliedsbuch fehlen.

Sieh gleich nach!

Aus dem Gau Pfalz

Mitteilungen des Gauvorstandes Pfalz.

Vierteljahresabrechnung. Jedem Kassierer unsrer Ortsvereine ist es bekannt, daß die Vierteljahresabrechnung spätestens zum 10. des folgenden Monats in unserm Besitz sein muß. Einige Ortsgruppen sind immer pünktlich, während eine ganze Reihe die Termine 10. April, 10. Juli, 10. Oktober und 10. Januar regelmäßig überschreiten. Wir bitten die Ortsvorsitzenden, sich darum zu kümmern und für strikte Innehaltung der gegebenen Termine Sorge zu tragen. Die nicht pünktliche Abrechnung schaltet die Unterstützungsparagraphen aus und darf solchen Ortsgruppen im Unterstützungsfall keine Unterstützung gewährt werden. Der einzelne Kamerad also läuft Gefahr, der Notleidende zu sein.

Bundespresse. Wiederholt haben wir darauf hingewiesen, daß im Kampfe gegen den Gegner das umfangreiche Material unsrer Bundespresse unerläßlich ist. Jeder Kamerad, der einigermaßen wirtschaftlich in der Lage ist, muß Leser unsrer Bundeszeitung werden. Darüber hinaus muß versucht werden, den Leserkreis zu erweitern, der Preis ist so minimal gestellt, daß auch Nichtmitglieder Abonnenten unsrer Zeitungen werden können. Kameraden, sorgt dafür, daß die Zahl der Abonnenten in euern Ortsvereinen um das Zwei- bis Dreifache gesteigert wird.

Lichtbildervorträge. Für das kommende Winterhalbjahr bringen wir wieder unsre Filmstreifen in Erinnerung. Ganz besonders das Jungbanner bitten wir, zu seinen Zusammenkünften davon Gebrauch zu machen. Wir fügen dem nächsten Rundschreiben an die Vorsitzenden ein Verzeichnis der auf unserm Büro vorrätigen Filmstreifen bei und können die Streifen mit dem Apparat jeweils bei uns abgeholt werden.

Schutzsport. Für das kommende Jahr ist die Durchführung von regelmäßigen Kreis-Freundschaftsspielen vorgesehen. Der Gauspielleiter ist bei der Aufstellung der Spielgruppen der einzelnen Kreise bzw. Bezirke. Wir sind überzeugt davon, daß die Schutzsportler dies sehr begrüßen und bitten die Führer um Meldung über Stärke, evtl. Ergänzungen ihrer Mannschaften.

Ganz besonders lobend hervorheben müssen wir das rege Werben der Kameraden des Nahegebiets. Es ist dort bereits gelungen, einige weitere Ortsgruppen ins Leben zu rufen und in einigen ältern starke Jungbannermannschaften zu gründen.

Der Gauvorstand.

Ein Ortsverein ohne Jugend ist wie ein versiegender Quell. Darum, Kameraden, sorgt für Nachwuchs!

Aus den Ortsvereinen

Bockenheim. Am Freitag, dem 19. September, fand im Lokal Blasius eine Versammlung der hiesigen Ortsgruppe statt. Nach der Begrüßung der Anwesenden sprach Kamerad Weishaar über die durch den Ausgang der Wahl notwendig gewordenen Maßnahmen, deren sofortige und sichere Ausführung für die nächste Zeit die Losung der Ortsgruppe sein muß. Nicht Ruhe darf eintreten, sondern rüstig müßte weiter gewirkt werden. Kamerad Baier (Eisenberg) machte die Anwesenden darauf aufmerksam, daß sehr viel auf dem Spiel steht und wie sich die Folgen einer Maulheldenregierung auswirkten. Um das Feld weiterhin zu beherrschen, mahnt er die Anwesenden, mehr denn je aktiv zu sein. Den sehr beliebten Schießsport empfiehlt er auch der Ortsgruppe Bockenheim. Die Ausführungen fanden lebhaften Beifall. Kamerad Weishaar stellte anschließend die Einführung des Schießsports zur Diskussion und fand allgemeine Zustimmung. Die Kameraden Seemann und Ruser sprachen sich ebenfalls über den Schießsport aus, worauf nach Erledigung interner Angelegenheiten die Versammlung geschlossen wurde. —

Oggersheim. Am Sonntag, dem 28. September, fand im Lokal zum Bayrischen Hof eine Mitgliederversammlung der hiesigen Ortsgruppe statt. Nach Eröffnung streifte der Vorsitzende, Kamerad Müller, den Ausgang der Wahlen, wobei er folgendes ausführte: Die herrschende Wirtschaftskrise ist zweifellos eine der Ursachen des schlechten Wahlausfalls. Der Hauptfehler, der gemacht worden ist, scheint der zu sein, daß sich die republikanischen Parteien auf den Lorbeeren der letzten Wahlen ausgeruht haben. Die Aufklärungsarbeit der republikanischen Parteien darf nicht erst drei oder vier Wochen vor der Wahl beginnen, sondern muß das ganze Jahr hindurch erfolgen. Die republikanische Bewegung hatte sehr große Erfolge gehabt, die durch den ungeheuren Opfermut der Kameraden erzielt wurden. Dann aber glaubte man, das Reichsbanner sei überflüssig. Inzwischen aber ist der Einbruch in das verfassungstreue Lager gelungen. Deshalb muß unsre Aktivität für die Republik größer und größer werden. Anschließend wurde in die Tagesordnung eingetreten. Zur Führerkonferenz wurden die Kameraden Müller und Winkler bestimmt. Der Punkt Gründung des Republikanischen Schützenbundes nahm längere Zeit in Anspruch und fand allgemeine Zustimmung. Es wurde beschlossen, die Schießübungen schnellstens festzusetzen und die hierzu nötigen Gewehre, Munition usw. sofort zu beschaffen. Es wird darauf hingewiesen, daß die Schießübungen bereits in den nächsten Tagen beginnen, wozu alle Kameraden, Republikaner, Freunde des Schießsports eingeladen sind. Gegen 7 Uhr abends konnte der Vorsitzende die von echten kameradschaftlichem Geist getragene Versammlung schließen. —

Sulzbach. Am Samstag, dem 11. Oktober, abends 8.30 Uhr, fand im Vereinslokal Volkshaus die fällige Mitgliederversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesen des Protokolls, 2. die Veranstaltungen innerhalb des Kreises Saar und im Gau, 3. Vortrag des Kameraden Kirn über „Die Bedeutung der Reichstagswahlen für das Reichsbanner", 4. Verschiedenes. Mit dem Bundesgruß Frei Heil eröffnete der Vorsitzende, Kamerad Liebergall, die Versammlung. Kamerad Th. Schmoll verlas das Protokoll. Zu Punkt 2 wurde bekanntgegeben, daß das Stiftungsfest am 30. November, abends 7 Uhr, im Volkshaus stattfindet. Als Referent ist Kamerad Valentin Schäfer (Saarbrücken) ausersehen. Als Delegierte nehmen an der Kreiskonferenz in Kaiserslautern die Kameraden Liebergall und Spieß teil. Kamerad Kirn schilderte in seinem Referat eingehend die jetzige Lage und erntete reichen Beifall. Es wurde der Wunsch laut, solche Vorträge in allen Mitgliederversammlungen aufs Programm zu setzen. An der anschließenden Aussprache beteiligten sich viele Kameraden, einmütig von dem Wunsche beseelt, alles daranzusetzen, um die Reichsbannerbewegung im Saargebiet vorwärts zu bringen. Die von einem guten Geist getragene Versammlung konnte gegen ¾11 Uhr geschlossen werden. —

*

Gründung der Ortsgruppen Kirn und Hennweiler a. d. Nahe.

Durch das immer dreister werdende Auftreten der Nazis und des Stahlhelms fanden sich eine Anzahl treue Republikaner aus Kirn und Umgebung zusammen, um der Gründung einer Ortsgruppe zunächst in Kirn näherzutreten. Zu der aufgerufenen Versammlung hatte es Kamerad Mentel (Kirn) übernommen, über Zweck und Ziele der Organisation und deren dringende Notwendigkeit zu referieren. Ihm schloß sich der als Gast anwesende Bezirksleiter Kamerad Monns (Sobernheim) an, warm die Bestrebungen des Kameraden Mentel und seiner Getreuen unterstützend. Von reichem Beifall und großer Begeisterung der Anwesenden unterstützt, forderte Kamerad Monns die Anwesenden auf, die Gründung ernsthaft zu vollziehen und klaren Geistes einzutreten in die Reihen des Reichsbanners, das als Schutztruppe nur solche Männer brauchen kann, die mit voller Ueberzeugung und allen zu Gebote stehenden Mitteln bereit sind, für die Republik und deren Erhaltung einzutreten. Nach klarer Aussprache konnte die Gründung mit etwa 80 Mitgliedern erfolgen.

Anschließend daran konnte auch hier unter Unterstützung der Ortsgruppe Sobernheim die Gründung der Ortsgruppe Hennweiler vorgenommen werden. —

Handballspiele

Reichsbanner Oberstein gegen Reichsbanner Ludwigshafen 0 : 1.

Am letzten Sonntag hatte die Schutzstaffel des Obersteiner Reichsbanners die Ludwigshafener Staffel zu Gast. Schon am Samstag trafen die Ludwigshafener Kameraden mit ziemlich viel pfälzischen Mädeln hier ein und verlebten mit den Obersteiner Kameraden ein paar schöne Stunden. Der eigentliche Zweck der weiten Reise — das Retourspiel in Oberstein — ist tüchtig ins „Wasser" gefallen. Durch anderweitige Besetzung des Fahnplatzes mußten die beiden Mannschaften schon morgens um 9 Uhr antreten. Ein furchtbarer Regen und Sturm ließ ein reguläres Spiel überhaupt nicht aufkommen. Kein Spieler konnte den Ball festhalten. Ludwigshafen erreichte in der ersten Halbzeit ein Tor und dabei blieb es auch. Der Schiedsrichter ließ verkürzt spielen und jeder war froh, als er wieder im Trocknen saß. — Nach einer kurzen Besichtigung der Felsenkirche und der Ruinen von Oberstein, gab es noch einen feuchten Trunk im Schloßhotel. Alsdann Abmarsch zum Auto. Mit einem dreifach donnernden „Frei Heil!" schieden die Ludwigshafener Kameraden von Oberstein. —

Höchste Aktivität ist nötig!

Wir sind gehemmt, wenn Beiträge nicht abgerechnet und Zeitungen nicht bezahlt werden.

Tut eure Pflicht!

Inserate aus dem Gau Pfalz

Ludwigshafen

Lieferant der vorschriftsmäß. Reichsb.-Kleidung
MERKUR
4652 das zuverlässige Fachgeschäft für Herren- u. Knabenkleidung
Feine Herren-Maß-Schneiderei

Bürgerbräu
Ludwigshafen a. Rh. 4666

Betten • nur bei • Grombacher 4653

Actien-Brauerei
Ludwigshafen a. Rh.
Gegründet 1862 4655

Vorschriftsmäßige Reichsbanner- u. Basken-Mützen 4654
Paul Halisch
Bismarckstraße 22
Kürschner und Mützenmacher

Republikanische Literatur 4650
kauft der überzeugte Republikaner nur in der
Buchhandlung Gerisch & Cie.
Ludwigshafen, Maxstraße 63/65

Das Haus der guten Bedienung
4667 L. Wronker & Cie. Nachf.
Ludwigshafen a. Rhein • Ludwigstrasse

Kaufhaus Rothschild
Die günstige Einkaufstätte 4616

Das Kaufhaus für Alle 4615
Theodor Kaufmann

Zuerst zu 4651
Tietz
Ludwigshafen

Frankenthal

Kauft bei 4662
TIETZ Leonhard Tietz Aktien-Ges.
Frankenthal

Adolf Lang 4661
Ludwigstr. 7. Tel. 147
Manufakturwaren, Herren- u. Knabenkonfektion
Anfertigung nach Maß. Liefer. d. Einheitskleidg.

Neustadt a. d. H.

Kaufhaus Siegfried Cohrssen Hauptstr. 43
Billig und gut 4665
Filialen: Lambrecht & Mundenheim

Saarbrücken

Restaur. Joh. Driesch
Saarbrücken 3 — Dudweiler Straße 70 — Telephon 3313
Halte mich dem Reichsbanner bestens empfohlen.
4658 ff. Biere
Schönes Vereinszimmer.

Die republikanischen Zeitungen des Saargebietes sind die
„Volksstimme", Saarbrücken
und das 4692
„Neunkircher Echo"

Das Haus für Alle
4657 Kaufhaus
Geschw. Sänger
G. m. b. H. Bahnhofstr.

Kaiserslautern

Warenhaus 4664
Schweriner
Eink.-Konzern Leonh. Tietz A. G.
Das Haus für Alle und für Alles

Gewerkschaftshaus G. m. b. H.
Luitpoldstraße 12 4663
Verkehrslokal des Reichsbanners.